

Ar. EDA  
 Telegrammdienst  
 3003 Bern

Referenznummer

Adressierte Person/Ort

i.A.22.14.7.3. - HK/is

X

X

Presse und Info.

1

Wochentelex 12/87 v e r t r a u l i c h

Gespraechе zwischen Bundespraesident Aubert und dem  
 oesterreichischen Vizekanzler und Aussenminister Alois Mock,  
 13.3.1987

Europarat: CFA und Mock sprechen sich dafuer aus, dass der Europarat seine Kompetenz in den Bereichen Menschenrechte, Kultur, Umwelt etc. und seine Rolle als Bruecke zu den EG behaelt. Die Konvention ueber Verwaltungshilfe in Steuerfragen stoest in der Schweiz und Oesterreich auf gleiche Vorbehalte. Auf beiden Seiten wird die Konvention gegen die Folter begruesst und eine Verbesserung der Zusammenarbeit im Kampf gegen den Terrorismus erwuenscht.

Beziehungen zu den EG: In beiden Laendern ist diese Frage in den Vordergrund des Interesses gerueckt. Oesterreich sucht eine globale Entwicklung fuer die Bereiche 1. Anschluss an den Binnenmarkt, 2. Nord-Sued-Verkehr, 3. technologische Zusammenarbeit, 4. monetaere Zusammenarbeit, 5. Handel mit landwirtschaftlichen Produkten.

Die Beziehungen zu den EG koennen laut Mock durch bilaterale Vertraege, allenfalls im Gleichschritt mit der EFTA, oder durch autonomen Nachvollzug geregelt werden. Am Ende des Prozesses koennte ein globales Abkommen ueber alle Sektoren die Beziehungen zu den EG neu regeln und das FHA abloesen. Die Schweiz legt das Gewicht vor allem auf die bilaterale Gestaltung der Beziehungen zu den EG auf Grund der Evolutionsklausel des FHA. CFA haelt es fuer wuensenswert, dass die Schweiz und Oesterreich in den Fragen des

16.3.1987

30.66





An EDA  
Telegraphendienst  
8000 Bern

Referenz: 10.11.1978

Adresse für Telegramm-Dienst

2

Verhaeltnisses zu den EG zusammenarbeiten.

KSZE: CFA stellt fest, man bewege sich im Bereich der Sicherheit in Richtung auf Verhandlungen zwischen den 35 ueber vertrauens- und sicherheitsbildende Massnahmen und zwischen den 23 ueber Abruestung. Verhandlungen zwischen den 35 ueber Abruestung sind wenig realistisch. Die Neutralen mit ihren kleinen und rein defensiven Armeen koennen nicht gleichzeitig mit den Mitgliedern der Militaerallianzen abruesten und so auch nicht mit gleichen Rechten und Pflichten an solchen Abruestungsverhandlungen teilnehmen. Zudem kann die KSZE nur politische Absichtserklaerungen beschliessen. Abruestungsmassnahmen muessen aber in einem rechtlich bindenden, ratifizierbaren Instrument festgelegt werden. Die 23 Mitglieder der Allianzen haben zu verstehen gegeben, dass sie unter sich verhandeln wollen und wir werden dem keine Hindernisse in den Weg legen. Zwischen diesen Verhandlungen und der KSZE muss aber ein organischer und solider Bezug hergestellt werden. Dieser noch auszuhandelnde "link" muss folgende Elemente sicherstellen: eine institutionalisierte Information der N + N ueber den Verhandlungsstand der 23 sowie ein Mitspracherecht, falls die Sicherheitsinteressen einzelner N + N direkt beruehrt werden. Verhandlungen zwischen den 23 und zwischen den 35 sollten zudem gleichzeitig und am selben Ort stattfinden und damit das Funktionieren des Verbindungskanals erleichtern. Die Schweiz hofft, dass die N + N sich auf eine kurze Erklaerung einigen koennen, in der obige Punkte festgehalten wuerden. Ein Erklaerungsentwurf wird Mock schriftlich uebergeben, der feststellt, mit ihrer Substanz einverstanden zu sein und sich fuer



Ans: EDA  
 Telegrammdienst:  
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse für Telegramm

Datum	Uhrzeit	Ort	Personen	Thema	Beleg

3

das Einvernehmen zwischen den N + N verwenden zu wollen.

Finanzkrise der UNO: CFA und Mock stellen fest, dass die Finanzkrise der UNO wegen der ausstehenden Beiträge Wien und Genf gleichermaßen treffen könnte. Sie sehen vor, dass die zuständigen hohen Beamten demnächst besprochen werden, wie negative Auswirkungen für beide Städte vermieden werden können.

Dreiertreffen: CFA und Mock stimmen überein, dass bei Bedarf die jährlichen Ministertreffen Schweiz-Osterreich-BR Deutschland um Frankreich und Italien erweitert werden sollten.

Mock führte auch Gespräche mit den Bundesräten Delamuraz, Koller und Cotti. Bei BR Delamuraz stellte er die neue Integrationspolitik Österreichs vor.

Besuch der schwedischen Handelsministerin, Frau Anita GRADIN, in Bern am 13. März 1987

Anlass für den Besuch von Frau Minister Gradin war, dass Schweden die EFTA-Präsidentschaft im 2. Semester 1987 übernehmen wird. Die Schweiz präsidiert die EFTA im 1. Semester 1987.

Die schweizerische Delegation stand unter der Leitung von BR Jean-Pascal Delamuraz, Vorsteher des EVD. Er war begleitet von Botschafter Levy.

Im Mittelpunkt der Gespräche stand die EFTA und deren Zukunft sowie die Beziehungen der EFTA-Länder zu den EG. Folgende wichtigsten Themen kamen zur Sprache:



4. EDA  
Telegraphendienst  
3000 Bern

4

1. Schwedens Verhaeltnis zur EFTA und die Moeglichkeit eines schwedischen Beitritts zur EG:

Frau Minister Gradin erklaerte zu Beginn des Gespraeches, dass in Schweden eine Europadebatte stattfindet, es dabei aber nicht um den Beitritt Schwedens zur EG ginge, vielmehr um die Klaerung der Frage, welche Rolle der EFTA zukommen und welche Gebiete sich fuer eine bilaterale Zusammenarbeit besser eignen.

2. Die Schlussfolgerungen der EFTA-Ministerkonferenz vom 3. Dezember 1986:

Beide Minister unterstrichen die Bedeutung der Schlussfolgerungen von Genf, insbesondere solle die EFTA wieder vermehrt selbst Initiativen ergreifen, um als Gespraechspartner der EG an Bedeutung zu gewinnen.

3. Stand der exploratorischen Gespraeche zwischen den EFTA-Laendern und der EG auf den sieben von den EFTA-Ministern im Dezember 1986 beschlossenen neuen Zusammenarbeitsgebieten:

Beide Seiten sind sich einig, dass das Ziel besteht, bis zum Treffen von Interlaken bei den folgenden drei Themen zu Resultaten zu kommen.

- Schutz des industriellen und geistigen Eigentums,
- Ausbildung,
- indirekte Besteuerung.

In den restlichen vier Gebieten sollten die Gespraeche weiter verfolgt werden.

4. Stand und Zukunft der EFTA:

Die Gespraechspartner waren sich einig, aus der EFTA ein wirkungs-







An: EDA  
 Telegrammdienst  
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse für Telegramm Dienst

6

Conseil fédéral, dans séance 9.3.87, a décidé que "Suisse participe comme observateur à réunion Lagos du 16 au 18 mars 1987", se faisant représenter à cette occasion par Ambassadeur Greber.

Commentaire: la qualité d'observateur est justifiée par certaines nécessités de politique intérieure (entre autres, reticences de nombreux parlementaires fédéraux égard rapprochement trop marqué entre "neutres" et "non-alignés"), toutefois, ainsi que dans d'autres fora (par ex.: ONU), notre observateur à Lagos est autorisé à prendre part à échange de vues, de manière "low key" (et à condition que la présidence nigériane lui donne droit de prendre la parole). Au demeurant, nouvelle formulation de proposition nigériane, datée 25.2.87, est bien diluée, vu qu'on y parle de "consultation and exchange of information and views between the medium powers on global issues".... "harnessing the goodwill of the medium powers and provide a focal point around which a common strategy for resolving outstanding issues could emerge and crystallise."

Ne nous attendons à rien de bien concret au terme cette réunion.

#### Voyage en Amérique Centrale

Dans perspective son prochain voyage en Amérique Centrale, Chef Division Politique II, Ambassadeur Ruegg a offert, 10.3. à Genève, déjeuner à MAE Guatemala, M. Mario Quinones Amézquita qui partici-



Ans: EDA  
Telegraphdienst:  
3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse für Telegramm Dring

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

7

pait à session Commission droits de l'homme ONU. Discussion à  
bâtons rompus a porté essentiellement situation Amérique Centrale,  
besoins économiques Guatemala, droits de l'homme, question Belize.

BRUNNER.

NNNN



Conseil de l'Europe: Les 11 et 12 mars ont eu lieu à Berne consultations traditionnelles Autriche/Suisse sur le Conseil de l'Europe. Délégation suisse était conduite par Ambassadeur Pianca.

Accent a porté sur évaluation du rôle de l'Organisation de Strasbourg après le nouvel élargissement et les progrès qualitatifs récents (adoption de l'Acte unique, engagement d'achever le marché intérieur jusqu'en 1992) de la Communauté. Deux parties ont été d'accord que ces développements comportent des risques (diminution du rôle du Conseil de l'Europe, marginalisation des pays non-membres de la Communauté, etc.), mais constituent également une chance pour l'Organisation de Strasbourg. Pour continuer à s'affirmer dans la construction européenne, il est impérieux que le Conseil de l'Europe concentre ses activités (sur les domaines où il a une expérience particulière, qui sont liés à la création de l'Europe des citoyens ou qui portent sur les défis de la société moderne) et joue le rôle de pont entre les pays membres et non-membres de la Communauté. Importance particulière doit être accordée au maintien de l'intérêt des pays communautaires pour les activités entreprises à Strasbourg.

Autres thèmes abordés ont été la coopération juridique et la coopération dans le domaine des Droits de l'homme (acceptation récente par la Turquie du recours individuel devant la Commission des Droits de l'homme, etc.), la coopération culturelle et la coopération en matière de mass média (suite de la Conférence ministérielle de décembre 1986 à Vienne), la coopération dans le domaine de la lutte contre le terrorisme et contre la drogue, et le dialogue politique (celui-ci doit se concentrer sur des problèmes européens et essentiellement servir à des échanges d'informations).

#### 5ème reconstitution du Fonds africain de développement

Les 5 et 6 mars a eu lieu à Rome le premier round de négociations pour la 5ème reconstitution du Fonds africain de développement. A l'heure actuelle, l'Afrique bénéficie de meilleures chances de soutien que les autres continents, mais les donateurs veulent s'assurer que la Banque africaine a les capacités de gérer des fonds plus importants et que la qualité des projets soit garantie. On n'a pas encore discuté du montant total, mais la proposition de la BAD de 3,7 milliards d'unités de compte (environ 6,5 milliards de francs suisses) est considérée comme trop élevée. La 4ème reconstitution s'élevait à 1,5 milliard d'unités de compte. Les donateurs ont également refusé d'autoriser les pays africains à revenu plus élevé à bénéficier du Fonds.

La prochaine réunion aura lieu en mai à Paris. Les négociations se poursuivront ensuite à l'Assemblée générale en juin au Caire et l'administration de la Banque espère les terminer en septembre pour que la reconstitution puisse entrer en vigueur en 1988.



1.A.22.14.7.3.- HK/1sInterne VerteilerlisteBetrifft:    Hochentelex    12/87    vertraulich

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Herr Jaccard	JL
	Herr Erard	ER
Politischer Direktor	Botschafter Brunner	BRE
Chef Sekretariat pol. Direktor	Herr Lorétan	LR
Koordination und Planung	Herr Schaller	SRU
Sekretariat pol. Direktor	Frl. Chollet	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
Protokoll	Botschafter Manz	MA
	Herr Barbey	BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ramseyer	RY
	Herr Speck	SPE
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
Kanzlei politisches Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Lautenberg	LA
	Herr Faivet	FB
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Pianca	PIA
	Herr Wyss	WS
	Herr Faessler	FCH
	Herr de Dardel	DJ
Politische Abteilung II	Botschafter Rüegg	RUE
	Herr Blickenstorfer	BLI
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Robert	RO
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Fetscherin	FN
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Herr Flückiger	FK
Direktion für internat. Organisat.	Botschafter Muheim	MF
	Minister Staehelin	SIN
	Minister Streuli	STJ
Sektion Vereinte Nationen und internat. Organisationen	Herr von Graffenried	GV



Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für internationale Umweltangelegenheiten	Herr Imm	IE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Theurillat	TB
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Godet	KT STR GT
Sektion Völkerrecht	Herr Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Herr Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hulliger	HG
Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger	Basel
Generalsekretariat	Botschafter Wermuth Herr Botschafter Freymond Herr Ruf	WER FRE RG
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Herr P. von Graffenried	GRD
Personalsektion	Herr Kaiser/Herr Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen	Herr Trinkler	TK
Verwaltungsinspektorat und konsularische Angelegenheiten	Herr Castelli	CS
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertretender Direktor	Herr Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser	BL
Vizedirektor	Herr Giovannini	GI
Vizedirektor	Herr Högger	HL
Informationsdienst	Herr Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Herr Pasquier	PA
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

1 Ex. Délégation suisse près l'AELE, 1 Ex. Mission permanente, Genève  
30 Ex. BAWI, Büro 81, Bundeshaus Ost (vom Wochentelex nur 31 Ex.)

(vom Wochentelex 1 Ex. an Raymond Probst, a. Staatssekretär,  
Brunnadernstr. 76, 3006 Bern)



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den 17.3.1987

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - HK/1s

Ch 17. März 87 14

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: Wochentelex 12/87 vertraulich

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Djeddah	New York / UNO
Abu Dhabi	Dublin	Oslo
Addis Abeba	Guatemala	Ottawa
Akkra	Hanoi	Panama
Algier	Harare	Panmunjom
Amman	Havanna	Paris
Ankara	Helsinki	Paris / OECD
Asuncion	Islamabad	Paris / UNESCO
Athen	Jakarta	Prag
Bagdad	Kairo	Pretoria
Bangkok	Khartoum	Quito
Beijing	Kigali	Rabat
Beirut	Kinshasa	Rom
Belgrad	Kopenhagen	San José
Berlin DDR	Kuala Lumpur	Santiago de Chile
Bogota	Kuwait	Singapur
Bonn	Lagos	Sofia
Brasilia	La Paz	Stockholm
Brüssel	Lima	Strassburg / Europarat
Brüssel / Mission	Lissabon	Söul
Budapest	London	Tananarive
Buenos Aires	Luanda	Teheran + Fremde Inter.
Bukarest	Luxembourg	Tel-Aviv
Canberra	Madrid	Tokio
Caracas	Manila	Tripolis
Colombo	Maputo	Tunis
Conakry	Mexico	Warschau
Dakar	Monrovia	Washington
Damaskus	Montevideo	Wellington
Dar es Salaam	Moskau	Wien
Den Haag	Nairobi	Yaoundé
Dhaka	New Delhi	

Genf / IO

GENERALKONSULATE:

Hong Kong  
Mailand  
München  
New York  
Frankfurt

97 Vertretungen  
+ 5 Generalkonsulate

102 total  
=====

Ch 17. März 87 14



EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Presse- und Informationsdienst

Bern, den 17. März 1987

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - HK/is

T E L E G R A M M (CH)Wochentelex 12/87

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- Accra	- Den Haag	- Peking
- Addis Abeba	- Dublin	- Prag
- Algier	- Havanna	- Pretoria
- Amman	- Helsinki	- Rabat
- Ankara	- Guatemala	- Riad
- Athènes	- Jakarta	- Rome
- Bagdad	- Kairo	- Santiago
- Bangkok	- Kinshasa	- <i>Seoul</i>
- Beirut	- Lagos	- Stockholm
- Bonn	- Lima	
- Brasilia	- Lissabon	
- Brüssel	- London	
Botschaft + Mission)	- Luxemburg	
- Budapest	- Madrid	- Teheran
- Buenos Aires	- Mexiko	- Tel Aviv
- Bukarest	- Moskau	- Tokio
- Canberra	- Nairobi	- Warschau
- Caracas	- New Delhi	- Washington
- Dar es Salaam	- New York/Swissobser	- Wien
	- Ottawa	
	- Oslo	
	- Paris (auch OECD)	

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonsulate Hong Kong, New York, Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrations-